



*In jenen Tagen erhoben sich voll Eifersucht der Hohepriester und alle, die auf seiner Seite standen, nämlich die Gruppe der Sadduzäer. Sie ließen die Apostel verhaften und in das öffentliche Gefängnis werfen.*

*Ein Engel des Herrn aber öffnete nachts die Gefängnistore, führte sie heraus und sagte:*

*Geht, tretet im Tempel auf, und verkündet dem Volk alle Worte dieses Lebens!*

*Sie gehorchten und gingen bei Tagesanbruch in den Tempel und lehrten.*

*Währenddessen kam der Hohepriester mit seinen Begleitern. Sie riefen den Hohen Rat und alle Ältesten der Söhne Israels zusammen; man schickte Boten zum Gefängnis, um die Apostel vorführen zu lassen. Die Diener gingen, fanden sie aber nicht im Gefängnis. Sie kehrten zurück und meldeten: Wir fanden das Gefängnis sorgfältig verschlossen und die Wachen vor den Toren stehen; als wir aber öffneten, fanden wir niemand darin. Der Tempelhauptmann und die Hohenpriester waren ratlos, als sie das hörten, und wussten nicht, was nun werden sollte. Da kam jemand und meldete ihnen: Die Männer, die ihr ins Gefängnis geworfen habt, stehen im Tempel und lehren das Volk. Da ging der Tempelhauptmann mit seinen Leuten hin und holte sie, allerdings nicht mit Gewalt; denn sie fürchteten, vom Volk gesteinigt zu werden.*

*Apostelgeschichte 5, 17-26*

Die Lesungen in der Osterzeit aus der Apostelgeschichte geben uns einen Einblick in die Zeit der jungen Kirche. Wie wird aus der kleinen Gruppe der Jünger und Freunde Jesu eine begeisternde und ansteckende (ja, Ansteckungen können auch etwas Gutes sein) Bewegung, die die Menschen berührt?

Die Jünger verspüren einen klaren Auftrag: „Geht ... und verkündet dem Volk alle Worte dieses Lebens!“

„Alle Worte dieses Lebens“, das ist die Botschaft vom Heil, das von Gott kommt und das in der Person des Auferstandenen und in der Kraft des Pfingstgeistes sichtbar geworden ist. Immer wieder lesen wir in der Apostelgeschichte, dass die Apostel von Jesus und seinen Taten erzählen. Und sie setzen Zeichen. In biblischer Sprache heißt das, sie wirken Wunder. Und sie tun dies trotz aller Widerstände und Hürden, die ihnen aufgebaut werden: Verhaftungen, Verhöre und Gefängnis hindern sie nicht, von Gott und Jesus zu erzählen.

Auch wir erleben gerade viele Widerstände. Das gewohnte Leben geht so nicht weiter.

Was bedeutet es für mich, wenn ich in dieser Situation höre, dass die Jünger das Wort Gottes verkünden?

Was bedeutet es für mich, wenn ich mich mit in diese Aufgabe hineinnehmen lasse und die Botschaft von Gottes Heilswillen weitergeben möchte?